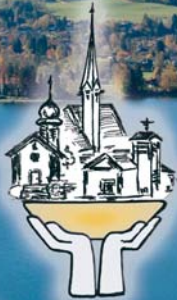


ÖKUMENISCHER PILGERWEG

Bad Wiessee am Tegernsee



LIEBE GÄSTE, LIEBE WISSEERINNEN UND WISSEER,

schon immer sind Menschen aufgebrosen, um Neues zu entdecken oder ihrem Leben einen neuen Sinn zu geben. „Zieh weg aus deinem Land in das Land, das ich dir zeigen werde!“ (Gen 12,1) Diesen Auftrag Gottes hat schon Abraham für sich gehört. Wie er haben sich im Laufe der Jahrhunderte unzählige Menschen auf den Weg gemacht - als Pilger.

Viele erfahren bis heute, wie in ihrem Aufbrechen und dann auch in ihnen etwas „aufbrechen“ kann und sie offen werden: Ihr Leben darf sich wandeln.

So laden auch wir Sie ein, sich auf den Weg zu machen - innerlich und äußerlich. Unser Bad Wiesseer Pilgerweg führt Sie vorbei an Orten, an denen Menschen seit Jahrzehnten zusammenkommen, um Atem zu holen und neue Kraft für ihr Leben zu schöpfen. Sie werden Zeugnisse entdecken, wie unterschiedlich Menschen ihren Glauben leben und zeigen können. Und Sie werden auf diesem Weg Spuren finden können, was dieser Glaube auch heute für uns bedeuten kann. Gehen Sie diesen Weg mit Gottes Segen!

Katholische Pfarrgemeinde
Pfarrer Wieland G. Steinmetz



Evang. luth. Kirchengemeinde

Karsten Schaller Irene Geiger-Schaller

Karsten Schaller Irene Geiger-Schaller

PILGERWEG DURCH BAD WISSEER NORDROUTE: GEHZEIT CA. 1 1/4 STUNDEN AUSGANGSPUNKT LINDENPLATZ

1 KREUZ AM LINDENPLATZ

Schon früher stand im Garten der Bäckerei Hauser ein Kreuz, das während der „NS-Zeit“ entfernt und später am Löblweg aufgestellt wurde. Auf Anregung vom ehemaligen 2. Bürgermeister Hans Edler-Golla, wieder ein Kreuz aufzustellen, gestaltete der Wiesseer Bildhauer Franz Trinkl sen. das schöne Holzkreuz, das heute unter einer alten Linde steht. Bürgermeister Herbert Fischhaber, die Gemeinderäte, alle Ortsvereine und viele Wiesseer Bürger waren dabei, als das Kreuz am 20.9.1990 von Pfarrer Hamberger gesegnet wurde.

**Gott, Du bist die Mitte von allem.
Wie unzählige Menschen vor mir und mit mir
will ich aufbrechen,
mich auf den Weg machen,
um Dich wieder neu zu finden – und mich.
Geh Du diesen Weg mit mir.**

2 BÄCKEREI HAUSER

Am Haus der Bäckerei Hauser können Sie interessante Fresken bewundern, gemalt im Jahr 1928 von Karl M. Lechner, München. Unter dem Giebel sehen Sie im Symbol der Dreifaltigkeit Gott-Vater dargestellt. Auf der linken Seite malte der Künstler die Gestirne, auf der rechten Seite Szenen aus der Schöpfungsgeschichte.

Auf der Höhe der 2. Etage links stellte der Künstler eine Fronleichnamspredigt dar, im Hintergrund angedeutet die Kirche Maria Himmelfahrt. Auf der rechten Seite sehen Sie eine Wirtshauszene.

Zwei Bäckergehilfen zieren den 1. Stock. Der linke Bäcker trägt Ostergebäck und der rechte Weihnachtsggebäck.

Auf der Südseite des Hauses sehen Sie Szenen aus dem Neuen Testament und zwar die Geburt Jesu, das Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen und die Feier des Abendmahles. Ganz rechts am Bildrand kommen bereits die Soldaten, um Jesus festzunehmen.

Auf der Nordseite sind auf der 2. Etage Szenen aus dem Alten Testament dargestellt: v.l.n.r. das Opfer des Melchisedech; Pharaos und Josef; Moses, wie er Wasser aus dem Felsen schlägt; Moses mit den 10 Geboten, der Bundeslade und dem Bundeszelt; Ruth, wie sie auf Boaz's Acker Ähren sammelt; Elias auf seiner Flucht vor dem König Ahab. Gott schickt Elias durch einen Raben Brot. Dass Sie aber statt einem Raben eine Taube sehen, hat folgenden Hintergrund: Bürgermeister Sankt-johanser versteckte 1945 einen jungen Österreicher, der auf der Flucht vor der SS war. Nachdem diese ihn im Haus nicht gefunden hatte, schoss sie vor Wut ein Loch in die Mauer und zerstörte das Bild. Nachdem keiner mehr wusste, was das Bild ursprünglich darstellte, malte 1972 der Malermeister Helmut Ertle eine Figur mit einer Taube.

Sie gehen die Freihausstraße hinauf bis zur Dr-Scheid-Straße, in die Sie rechts einbiegen. Dieser folgen Sie bis zur Holzschlitzerei Trinkl. Franz Trinkl sen. schnitzte die 12 Apostel und die Maria unter dem Kreuz in der Kirche Maria Himmelfahrt, sowie den hl. Antonius und die Schutzmantelmadonna in der Kirche St. Anton, ebenso das o.g. Kreuz am Lindenplatz.

Dann gehen Sie weiter bis zur

3 KIRCHE ST. ANTON

Die Kirche St. Anton wurde 1959 geweiht.
(Weitere Informationen enthält der Kirchenführer)

**Gott der Liebe,
Deine Liebe hat mich gewollt und ins Leben gerufen.
Deine Liebe umfängt mich, auch dann,
wenn ich meine, es nicht spüren zu können.
Ich staune, wie Antonius von Padua in der Liebe zu Dir
und den Menschen gelebt hat.
Verwandle auch mich dazu – durch deine Liebe.**

Von der Kirche St. Anton aus führt Sie der Weg nun zum Ende der Dr-Scheid-Straße bis zur Münchnerstraße. Dort wechseln Sie die Straße über den Zebrastrifen und gehen links die Münchnerstraße ca. 100 m bis zum Kirchenweg, in den Sie rechts einbiegen. Vor Ihnen erhebt sich auf dem Kirschaumhügel die evangelische

4 FRIEDENSKIRCHE,

die 1937 geweiht wurde.
(Weitere Informationen enthält der Kirchenführer)

**Gott des Friedens,
tief ist meine Sehnsucht nach Frieden:
Frieden mit anderen, Frieden mit mir.
„Christus ist unser Friede“ lese ich hier.
In ihm sagst Du Ja zu Deiner Welt,
Ja zu Deinen Menschen,
Ja auch zu mir.
Hilf mir, daraus zu leben,
und lass mich den Frieden finden,
den nur Du schenken kannst.**

5 DAS KREUZ AM KIRCHENWEG

Auf einem festen Felsbrocken erhebt sich am Ende des Kirchenweges ein schlichtes Kreuz aus Lärchenholz. Am 1. Advent 2006 wurde es in einer ökumenischen Feier von dem Pfarrerehepaar Irene und Karsten Schaller, den Kurseelsorgern Christian Dittmar und Manfred May im Beisein aller Bad Wiesseer Ortsvereine gesegnet. Seitdem ist es ein Zeichen, das nicht nur zur Friedenskirche hinführt, sondern auch allen Wanderern, die hier vorbeikommen, von dem Glauben erzählt, der alle Christen verbindet. Dieser Glaube trägt uns wie dieser Fels – auch mit unserem Kreuz. Ganz bewusst wurde bei diesem Kreuz aber auch auf eine Christus-Figur verzichtet. Es erinnert daran, dass Jesus Christus das Kreuz überwinden hat. So ist es ebenso ein Zeichen der Hoffnung.

Nun gehen Sie links am Kreuz vorbei und folgen dem Fußweg zum Jodschwefelbad. Der Weg vorbei am letzten bestehenden Wiesseer Hochmoor führt Sie rechts um die Wandelhalle herum und weiter am Hotel Terrassenhof vorbei zum See. Sie folgen der Seepromenade und genießen den Blick hinüber nach St. Quirin und Tegernsee. Nach ca. 250 m folgen Sie dem Wegweiser rechts hinauf zum Kurbad Ottl. Sie wandern nun auf dem Riedersteinweg und finden versteckt in der Hecke gegenüber dem Kurbad Ottl die kleine

6 FRANZISKUSKAPELLE

Auf Wunsch von Frau Hermine Kaiser hat ihre Familie, zusammen mit Freunden, im eigenen Garten eine Kapelle errichtet, die 1992 fertiggestellt und von Pfarrer Hamberger gesegnet wurde. Frau Hermine Kaiser schmückte die Kapelle selbst aus. Sie gestaltete das bunte Glasfenster mit dem Symbol der Dreifaltigkeit, das Bild von Franz von Assisi und die bunte Vogelwelt. Über der Rosette steht ein Spruch von Dante über Franz von Assisi: „Wie eine Sonne ging er in der Welt auf“.

**Gott des Lebens,
für Franz von Assisi standen das Lob
und die Dankbarkeit immer am Anfang:
„Gelobt seiest Du, mein Herr, durch Bruder Sonne,
Schwester Mond, und alles, was Du geschaffen hast!“
Lass mich einstimmen in dieses Lob,
das Dir Deine Schöpfung singt!
Öffne mir die Augen für das Wunder des Lebens,
das Du mir mit allem Lebendigen geschenkt hast,
und hilf mir, das, das zu lernen,
dem Dank das erste Wort zu geben.**

Am Ende des Riedersteinwegs folgen Sie links der Bodenschneidstraße hinunter zum See und gehen dann rechts die Seepromenade entlang, vorbei am Duft- und Tasigarten, und können dabei die Malerei unter dem Giebel des

7 HOTELS SEGARTEN

bewundern. Es zeigt ein Bild von Johannes dem Täufer bei der Taufe Jesu am Jordan, sowie der Mutter Jesu, die das Gewand ihres Sohnes hält. Über ihnen sehen Sie Gott-Vater und den Hl. Geist im Symbol der Taube.

Nun verlassen Sie die Seepromenade und gehen den Baumgartenweg hinauf zum Lindenplatz.
Dort stoßen Sie auf das Kunstwerk

8 „DAS BOOT DES MÖNCHES“,

das im Jahr 2000 der Bildhauer Karl Jakob Schwalbach aus Valley geschaffen hat. Der Mast des Schiffes dient als Zeiger für eine Sonnenuhr. Eine kleine Bronzetafel weist auf die Entstehungsgeschichte von Bad Wiessee hin: „Im Jahr 1430 sah ein benediktinischer Mönch nach der Abendmesse in St. Quirin einen leuchtenden Streifen am Westufer. Er ruderte über den See, folgte den Ölschlieren und fand die Steinöl-Quelle. Dieses „Oleum Sancti Quirini“ wurde von der Klosterapotheke bis zur Säkularisation im Jahr 1803 mit großem Heilerfolg vertrieben. Nach der Klosteraufhebung bohrten viele nach Öl. Der holländische Mineningenieur Adrian Stoor wurde im Bohrloch 3 im Mai 1909 bei 714 m Tiefe fündig. Statt Petroleum spritzte ein Jod-Schefel-Sprudel aus der Bohrung. Dieses Jod-Schwefel-Heilquellen wirken auch heute noch.“ Neben diesem Kunstwerk können Sie am Eckhaus ein Bild des

hl. Christophorus sehen, gestaltet vom Maler Karl M. Lechner, München.

WANDERUNG ZUR HOLZER-ALM

Wenn Sie vom Parkplatz am Rohbogen (Golfpatz) zur Holzer-Alm wandern wollen, dann sehen Sie mitten im Golfpatz ein kapellenähnliches Gebäude. Sie stehen auf historischem Grund, denn hier beginnt die Ortsgeschichte von Bad Wiessee. Hier fand der Mönch die Steinöl-Quelle. Abt Ayndorffer (1426-1461) ließ die öhaltige Quelle fassen und ein Brunnhaus darüber errichten.

9 DAS KREUZ ÜBER DER HOLZER-ALM

Anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Kirche Maria Himmelfahrt trugen Männer aus der Pfarrgemeinde das Kreuz zur Holzer-Alm und stellten es an der Stelle auf, wo bereits früher ein Kreuz stand. Am Vorabend vom Fest Maria Himmelfahrt, am 14.8.1976, wurde das Kreuz im Beisein vieler Einheimischer und Gäste von Pfarrer Hamberger gesegnet. Seitdem wird jährlich zum Ende der Almzeit beim Bergkreuz ein Gottesdienst gefeiert. Im September 2002 erhielt die Bergmesse einen besonderen Charakter. Eine Christusfigur aus Eisen, die am früheren Kreuz hing und auf unbekannte Weise verschwunden war, wurde am 10. September 2001 im Erdboden gefunden, nur wenige Meter unterhalb der Almhütte. Diese Christusfigur wurde am Kreuz wieder angebracht und bei der Bergmesse 2002 gesegnet.

**Gott segne deinen Weg,
die sicheren und die tastenden Schritte,
die einsamen und begleiteten,
die großen und die kleinen.**

**Gott segne dich auf deinem Weg
mit Atem über die nächste Biegung hinaus,
mit unermüdlicher Hoffnung,
die vom Ziel singt, das sie nicht sieht,
mit dem Mut, stehen zu bleiben
und der Kraft, weiterzugehen.**

**Gottes Segen umhülle dich auf deinem Weg
wie ein bergendes Zeit.
Gottes Segen nähre dich auf deinem Weg
wie das Brot und der Wein.
Gottes Segen leuchte dir auf deinem Weg
wie das Feuer in der Nacht.**

**Geh im Segen
und gesegnet wirst du Segen sein,
wohin dich der Weg auch führt.**

(nach Katja Süß: Gesegneter Weg: Segenstexte, Eschbach 2000)

Wenn Sie ein Gespräch wünschen,
erreichen Sie die Pfarrer vor Ort unter folgenden Nummern:

**Pfarrerehepaar
Irene und Karsten Schaller**Tel. 08022 99030
**Pfarrer
Wieland G. Steinmetz**Tel. 08022 968300
**Pfarrer i.R.
Hans Hamburger**Tel. 08022 2713365
**Kath. Kurseelsorgerin
Manfred May**Tel. 08022 663607

**Kath. Kurseelsorgerin Pastoralreferentin
Rosl Bartl**Tel. 08022 83005

**Evang. Kurseelsorgerin Pfarrerin
Petra Nehring**Tel. 08022 8597445

Impressum:

Herausgeber: Ökumenischer Arbeitskreis
der kath. Pfarrgemeinde und der evang. Kirchengemeinde
Titelfoto: Ingrid Viersen, Bad Wiessee
Emblem: Elisabeth Pletzer, Bad Wiessee
Quellen: Festschrift „Fünfzig Jahre Maria Himmelfahrt Bad Wiessee“
Texte und Gebete: Pfarrer Karsten Schaller, Pfarrer Wieland G. Steinmetz, Pfarrer i.R. Hans Hamburger, ökumenischer Arbeitskreis der kath. Pfarrgemeinden und der evang. Kirchengemeinde (verantwortlich: Konrad und Marile Schlip, Tel.: 08022 8997)
Satz, Gestaltung und Ortsplan: M. Glöggitzer Werbeatelier, Laufen
Druck: Samson Druck, A 5582 St. Margarethen
Auflage/Stand: 5000 / 03.2006